RICHTIG HEIZEN MIT DER RICHTIGEN HEIZUNG

Die Tipps und Erfahrungen eines Experten

Stefan Zutter: «Ob Ölheizung oder Wärmpepumpe, der Energieverbrauch bleibt immer gleich. Energie kann eingespart werden, wenn die Gebäudehülle saniert ist und moderne Fenster montiert sind.» Fotos: Ueli Hiltpold

Wie Hausbesitzer ihre Wohnungen heute umweltfreundlich und energieschonend heizen können. Stefan Zutter, Bereichsleiter Heizungstechnik bei Ramseyer und Dilger AG in Bern, über Trends, Sparpotenziale und Stolpersteine bei der Heizungssanierung.

Berner Häuser werden heute noch vorwiegend mit Öl und Gas beheizt. In der Altstadt ist es das gut ausgebaute Gasnetz, das die meisten Altstadtliegenschaften mit Wärme versorgt. «In den letzten zwei Jahren haben wir in Bern und Umgebung sehr viele Heizungen saniert. Die Anfragen für Sanierungen haben seit der Anpassung des kantonalen Energiegesetzes anfangs dieses Jahres nochmals stark zugenommen», betont Stefan Zutter, Bereichsleiter Heizungstechnik bei der Ramseyer und Dilger AG in Bern. Er hat mit seinem Team seit einiger Zeit viel zu tun. Der Kanton Bern will die Umweltbelastung durchs Heizen reduzieren und motiviert die Hauseigentümer mit Fördergeldern zur Sanierung ihrer Heizsysteme. Sie sollen weg von fossilen Brennstoffen wie Öl und Gas hin zu umweltfreundlichen Techniken wie Wärmepumpen, Fernwärme, Pellets oder Holzschnitzel.

Worauf muss bei einer neuen Heizung geachtet werden? Wie kann kurzfristig Geld gespart werden, was lohnt sich langfristig? Der Experte wägt ab: «Jedes Projekt ist anders. Mit einer neuen Heizung wird das Haus nicht automatisch energieeffizienter. Jedes Gebäude, jede Liegenschaft und die örtlichen Rahmenbedingungen sind immer individuell anzuschauen.» Stefan Zutter fährt fort: «Wie steht es um die Gebäudehülle und die Fenster? Wieviel Platz hat es im und ums Haus? Darf auf dem Grundstück in den Boden gebohrt werden? Möchte der Kunde bei der Investition eher Geld sparen oder will er konsequent in erneuerbare Energie, etwa in eine Wärmepumpe, investieren?»

Kurzfristig sparen oder auf lange Sicht clever heizen?

Wie kann man bei einer Heizungssanierung kurzfristig Geld sparen? «Hausbesitzer können die Investitionskosten tief halten, wenn sie ihre alte Öl- oder Gasheizung durch neue Modelle desselben Brennstoffes ersetzen.» Doch Stefan Zutter mahnt: «Für neue Öl- und Gasheizungen gelten strenge Auflagen, etwa bei der Gebäudehülle. Zudem muss der Hausbesitzer bei fossiler Energie langfristig höhere Kosten budgetieren, weil Öl und Gas zukünftig eher noch teurer werden.» Wer langfristig denkt und seinen Investitionshorizont auf die gesamte Lebensdauer seiner Heizung von 15 bis 20 Jahren ausrichtet, fährt mit modernen umweltfreundlichen und effizienten Technologien besser. «Eine Wärmepumpe kostet zwar am Anfang viel, dafür sparen die Hausbesitzer in den Folgejahren einiges an Energiekosten.»

Ist sich sicher, dass viele unwissentlich nicht korrekt heizen: **Stefan Zutter**.

Mit angezogener Handbremse Vollgas geben lohnt sich nicht

Beim Thema Energiesparen macht Stefan Zutter einen Vergleich mit dem Autofahren. «Ob Ölheizung oder Wärmepumpe, der effektive Energieverbrauch bleibt immer gleich. Energie kann eingespart werden, wenn die Gebäudehülle saniert ist und moderne Fenster montiert sind – und wenn die Steuerung der Heizung richtig justiert ist.» Laufe der Brenner nämlich immer auf Hochtouren, müsse in den Zimmern die Thermostate zugedreht werden, damit es nicht tropisch warm werde. Das sei nicht effizient. «Eigentlich wie mit Vollgas aber angezogener Handbremse Autofahren. Dieser Effekt tritt ein, wenn die Steuerung der Heizung nicht exakt auf die Wärmebedürfnisse angepasst ist. Deshalb sollte im Heizkessel nur diejenige Energie produziert werden, die im Haus effektiv gebraucht wird», hebt Stefan Zutter hervor. Der Experte empfiehlt deshalb, die Thermostate in der Wohnung erstmal alle voll aufzudrehen. «Danach kann an der Steuerung die Heizkurve so weit reduziert werden, bis der erste Raum in der Wohnung die richtige Temperatur hat.»

> «Dann müssen die Thermostate zugedreht werden, damit es nicht tropisch warm wird.»
>
> **Stefan Zutter**

Gute Beratung und Planung

Die meisten Hauseigentümer sanieren einmal oder höchstens zweimal im Leben ihre Heizung, haben in der Regel also wenig bis keine Erfahrung in dieser komplexen Sache. Wer eine neue Heizung braucht und eine nachhaltige Lösung sucht, wendet sich deshalb besser rechtzeitig an Spezialisten wie Stefan Zutter von Ramseyer und Dilger. «Wir zeigen Schritt für Schritt, welche Technologie den jeweiligen Bedürfnissen und Möglichkeiten am besten entspricht. Wichtig sind uns eine ehrliche Beratung und vollständige Information des Kunden. Er soll genau wissen, für was er sein Geld ausgibt und warum sich die Lösung X für sein Haus besser eignet als die Lösung Y.» Stefan Zutter und seine Kollegen haben schon erlebt, dass Kunden Heizsysteme wünschten, die schlicht nicht zu ihrer Liegenschaft passten. «Da braucht es einiges an Fingerspitzengefühl, um sie von der richtigen Heizung zu überzeugen.» Stefan Zutter betont zum Schluss, dass seine Fachleute immer versuchen, die Wünsche der Kunden bestmöglich zu erfüllen. «Wir wollen für den Kunden ein Top-Ergebnis, das genau zu seinem Gebäude und seiner Gesamtsituation passt. Deshalb beraten und kommunizieren wir von Anfang an offen und weisen auch auf mögliche Stolpersteine hin.»

Jürg Morf

Herzliche Einladung zu unserer

Frühlings-Wohnausstellung

Grosse, attraktive Ausstellung mit vielen Neuheiten!
10% Spezialrabatt + 5% Skonto
(ausgenommen Netto-Aktionen und Bodenbeläge)
• Wettbewerb • Auf 3 Etagen alles zum schöner Wohnen

Freitag, 17. März 2023, 09.00 – 18.30 Uhr
Samstag, 18. März 2023, 09.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 19. März 2023, 10.00 – 17.00 Uhr
Montag, 20. März 2023, 09.00 – 18.30 Uhr

Möbel-Tschannen
Bahnhofstrasse 57
3432 Lützelflüh
Telefon 034 461 38 48
Rücknahme der alten Möbel gratis! www.moebel-tschannen.ch ... Qualität, die überzeugt